

Erfahrungsbericht

Vietnam Central Hospital Hue

Zwei Monate Chirurgietertial 2013

Bewerbung

In Hue gibt es zwei Krankenhäuser, das **Universitäts Hospital Hue** und das **Central Hospital Hue**. Zu beiden Häusern besteht schon über mehrere Jahre eine Kooperation mit der Uni Lübeck, daher ist möglich sich an beiden Krankenhäusern, jeweils per mail, zu bewerben. Die Aktuelle e-mail Adresse kann bei der PJ Beauftragten der Uni, in meinem Fall Frau Hartmann, erfragen werden. Das Central Hospital hat sich wesentlich schneller auf die Bewerbung zurück gemeldet als das Universitäts Hospital, deshalb habe ich mich für ersteres entschieden. Es ist das drittgrößten Krankenhaus in Vietnam, dessen Einzugsgebiet Zentral Vietnam ist, das Universitäts Krankenhaus ist kleiner, allerdings müsste es demnächst in ganz neue Gebäude umziehen.

Krankenhaus

Am ersten Tag im Krankenhaus ging es erst mal zum International Office um dort verschieden Dokumente auszufüllen und zu unterschreiben. Dort bezahlte man auch die Gebühr von 20 \$. Anschließend sollte man sich immer für zwei Wochen ein Fachgebiete aussuchen in dem man PJ machen wollte. Allerdings war es auch im Nachhinein noch möglich diese Liste zu verändern, z.B. auf einer Station zu verlängern. Ich entschied mich für Abdominal Chirurgie, Neurochirurgie, Herz/Thorax Chirurgie und Unfallchirurgie. Letzt endlich habe ich sowohl in der Abdominal Chirurgie wie auch in der Herzchirurgie verlängert. Unter anderem weil zu dieser Zeit kein englisch sprechender Arzt in der Neurochirurgie war und es mir in der Herzchirurgie extrem gut gefallen hat.

Die Abdominal Chirurgie hat zwei Teams, ich wurde auf der Station von Prof. Loc eingeteilt, der sich sehr bemüht bei der Morgenbesprechung (07:30Uhr) auch immer eine englische Erklärung von den Anstehenden Operationen zu geben. Außerdem hat sich Dr. Hung, ein Oberarzt sehr um uns, wir waren zu dritt, bemüht indem er uns auf seine Visite und seinen Operationen mitgenommen hat. Einige von den Assistenzärztinnen sprechen zudem auch sehr gutes Englisch, so dass wir verschiedene Ansprechpersonen bei evtl. Fragen hatten. Der OP-Plan für die ganze Woche hängt auf Station aus und wurde uns auch immer bereitwillig übersetzt, so dass man sich interessante Sachen vormerken konnte.

In der Herzchirurgie hat sich hauptsächlich Prof. Nguyen Luong Tan um uns gekümmert, aber insgesamt war das ganze Team, von Chirurgen_innen, Anästhesist_innen, Pfleger_innen und Perfusionist_innen (für die Herz-Lungen-Maschine zuständig) extrem nett und aufgeschlossen zu uns. Viele der Ärzte waren mehrere Jahre in Frankreich, Australien und/oder den USA und sprechen dem zu Folge gut Englisch oder Französisch. Wie in einigen Erfahrungsberichten schon beschrieben, wurde man, wenn man wollte auch auf der „Anästhesieseite“ eingebunden, bekommt viel gezeigt oder kann je nach Patient_in auch Intubieren o.ä.

Auf der „Chirurgieseite“ hat uns Prof. Nguyen Luong Tan auch immer angeboten sich mit „einzuwaschen“ und hat einen auch mal versuchen lassen eine zarte Gefäßnaht setzen zu lassen.

Hue

Unterkunft

Wir haben uns zu dritte ein Zimmer im kleinen, familiären Hotel Phong Lan, in einer kleinen Seitenstraße der Le Loi Straße, geteilt. Die erste Woche haben wir übers Internet von Lübeck aus reserviert und später vor Ort ohne Probleme für die weiteren Wochen verlängert. Über dem Preis ließ sich vor Ort und einer Woche Übung beim Handeln auch gut reden.

Den Weg zum Krankenhaus konnte man von unserer Unterkunft gut zu Fuß in ca. 20 min. erreichen.

Stadt

Um die alten Gräber und Pagoden in der Stadt oder direkten Umgebung zu erkunden kann man sich gut ein Fahrrad (1 \$/Tag) oder einen Roller (5-6\$/Tag) ausleihen. Was sich genau lohnt anzusehen, steht in jedem Reiseführer bestens beschrieben. Neben dem sehr beliebten Lonely Planet, habe ich auch viel WikiTravel benutzt, in der englischen Version ist eigentlich zu jedem Ort kurz und bündig zusammengefasst was man wissen muss.

Essen

Da wir weder eine Küchenzeile in unserem Zimmer hatten noch das lokale Essen meiden wollten habe wir eigentlich alle Mahlzeiten auf der Straße eingenommen.

Für Vegetarierinnen ist es in Vietnam eigentlich kein Problem auf der Straße zu essen, da man sich die Sachen meistens direkt zusammen stellt und man mit dem Finger drauf zeigen kann. Aber besonderes in Hue gibt es mindestens zwei vegetarische Restaurants. Ich kann ich das buddhistische Lien Hora und das Bo De (Le Loi) sehr empfehlen. In der Mittagspause vom Krankenhaus waren wir fast täglich eine unglaublich leckeren und günstigen Fruchtshake trinken, was bei dem warmen Wetter wirklich gut tat. Außerdem muss an dieser Stelle noch die French Bakery erwähnt werden, ein soziales Projekt, das Jugendlichen unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten bietet. Im Café kann man in Ruhe Frühstücken oder auch mal die stabile Internetverbindung nutzen.

Fazit

In meinem Tertian in Vietnam habe ich viel schöne Erfahrungen gemacht, sowohl im Krankenhaus wie auch beim erkunden des Landes trifft man viele freundliche Menschen und kann viele neue Erfahrungen machen. Für mich war ein halbes Tertian aber genug, da ich nach zwei Monaten erst mal eine Pause von den ständig neuen Eindrücken brauchte.